

[1206.] Leipziger Bücher-Auction, 1. April 1844.

An alle Buch- und Antiquariatsbandlungen, die nach den Buchhändlerverzeichnissen Auktionscataloge wünschen, wurde so eben versandt:

## Verzeichniß

der von

den Herren

**Dr. Burkhard Wilh. Seiler,**

Königl. Sächs. Hof- u. Medicinalrath zu Dresden,

**Dr. Johann Aug. Heinroth,**

Königl. Sächs. Hofrath, Professor der psychischen Heilkunde etc.  
an der Universität zu Leipzig

und

**Mag. Heinichen,**

Diaconus zu Jessen,

hinterlassenen

## Bibliotheken,

welche nebst mehreren andern Sammlungen werthvoller  
**Bücher aus allen Wissenschaften,**  
am 1. April 1844

zu Leipzig gegen baare Zahlung öffentlich versteigert  
werden sollen.

Ich erlaube mir, meine Herren Collegen auf diesen reichhaltigen, über 15000 Bände umfassenden Catalog besonders aufmerksam zu machen und bitte, mich mit recht zahlreichen Bestellungen daraus zu beehren.

Leipzig, 23. Februar 1844.

**I. D. Weigel.**

[1207.] Bücher-Auction.

Die Versteigerung der hinterlassenen Bibliothek des Herrn Dr. G. A. Gottschalk, R. S. Ober-Appell.-Vizepräsidenten u. s. w., beginnt den 14. März und sind gedruckte Catal. in meiner Expedition im rothen Collegium zu haben.

Leipzig, den 20. Febr. 1844.

**Carl Ernst Schmidt,**  
verpfl. Universitäts-Proclam.

## Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[1208.] Diejenigen Handlungen, welche von:

Siberti, latein. Grammatik. 3. Aufl.

Meiring u. Remachy latein. Memorirbuch. 2. Aufl.

Exemplare von mir à Cond. empfangen, würden mich durch schnelle Zurücksendung derselben verpflichten.

Zugleich bemerke ich, daß ich mir von diesen Artikeln in bevorstehender Messe nichts zur Disposition stellen lassen, und nur diejenigen Exemplare zurücknehmen kann, die bis zum Schlusse der Messe in meinen Händen sind; alle später eintreffenden muß ich zurückweisen.

Bonn, 10. Februar 1844.

**I. Sabicht.**

[1209.] Gefälligst zu beachten!

Da von „Becker's Schulgrammatik“ sowohl als auch von dessen „Leitfaden“ gleich nach Ostern neue Auflagen (von beiden die 5.) erscheinen werden, so kann ich von diesen beiden Artikeln diesmal keine Disponenden gestatten, son-

dern muß bitten, alle etwa noch à cond. lagernden Exemplare spätestens bis zur nächsten Jubilate-Messe zu remittiren. Nach Verlauf dieser Zeit würde ich deren Zurücknahme verweigern müssen, daher ich diese meine billige Anforderung gefälligst nicht zu übersehen bitte.

Frankfurt a/M., den 1. Februar 1844.

**G. F. Kettembeil.**

## Vermischte Anzeigen.

[1210.]

Breslau, den 12. Februar 1844.

**P. P.**

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit Genehmigung einer Hochlöblichen Regierung hier in meiner Vaterstadt eine

**Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung**  
unter der Firma:

**Carl Aloys Jäschke**

etabliert habe und solche Mitte März zu eröffnen gedenke.

Seit zehn Jahren im Buch-, Kunst- und Musikalien-geschäft thätig, während welcher Zeit ich in den verehrlichen Handlungen der Herren E. Neubourg hier und Fr. Lucas in Mitau gearbeitet, glaube ich mit den erworbenen Kenntnissen und Erfahrungen, im Besitz hinreichender Fonds, auf ein glückliches und sicheres Gedeihen des jungen Geschäfts rechnen zu dürfen.

Meinen angestrengten Bemühungen, gestützt auf die genaue Bekanntschaft mit dem Platze und Umgegend, wird es gelingen, hoffe ich, ein möglichst günstiges Resultat zu unserem beiderseitigen Interesse zu erzielen. Ich ersuche Sie daher ganz ergebenst, mich durch Ihr gütiges Vertrauen gewogentlichst zu unterstützen, dessen ich mich durch stets pünktliche Erledigung meiner Verbindlichkeiten, würdig zu machen bestreben werde, demnächst ist meine ergebene Bitte:

mir ein Conto in Ihren Büchern zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen.

Meine Commissionen hat Herr A. Froberger zu übernehmen die Gefälligkeit gehabt, und wird bei etwaiger Credit-Verweigerung Alles fest Verlangte baar einlösen.

Novitäten im Gebiete der Kunst und Musik erbitte ich mir vorläufig in einfacher Anzahl. Subscriptionslisten, Placate, Anzeigen etc. etc., wollen Sie mir gefälligst schleunigst per Post einsenden.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Ergebenheit.

**Carl Aloys Jäschke.**

[1211.]

Malchin, den 1. Februar 1844.

**P. P.**

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich nach erlangter Concession der betreffenden hohen Behörden hiesigen Orts eine

**Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung**  
nebst einer Leihbibliothek

unter der Firma:

**J. W. Piper in Malchin**

errichtet habe.

Da ich nach vollendeten theologischen und philologischen Studien auf den Universitäten zu Breslau und Berlin zu meiner literarischen Weiterbildung zwei Jahre an einer hohen Erziehungs- und Unterrichtsanstalt fungirt, in der Folge als geprüfter Schul- u. Predigtamts-Candidat fort-